

Hinweise für Personal in Apotheken: Was sollte die Apotheke zur Corona-Virus-Infektion (COVID-19) wissen?



1. Welche Symptome treten bei der Infektion auf?

Wie andere respiratorische Erreger kann eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus zu Symptomen wie Husten, Schnupfen, Halskratzen und Fieber führen, einige Betroffene leiden auch an Durchfall. Bei einem Teil der Patienten scheint das Virus mit einem schwereren Verlauf einher zu gehen (Atemprobleme, Lungenentzündung). Todesfälle traten bisher vor allem bei Patienten auf, die älter waren und/oder zuvor an chronischen Grunderkrankungen litten.

2. Wie kann man sich vor einer Infektion schützen?

Wie bei Influenza und anderen akuten Atemwegsinfektionen schützen Husten- und Nies-Etikette, gute Händehygiene sowie Abstand zu Erkrankten (ca. 1 bis 2 Meter) auch vor einer Übertragung des neuen Coronavirus. Diese Maßnahmen sind auch in Anbetracht der Grippewelle überall und jederzeit angeraten. Halten Sie entsprechendes Informationsmaterial für Ihre Patienten bereit (s. Hygienetipps)

3. Ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes sinnvoll?

In der allgemeinen Bevölkerung sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz sowie zum Schutz von anderen Personen vor der Ansteckung mit Erregern respiratorischer Infektionen die unter Punkt 2 genannten Empfehlungen.

Wenn eine an einer akuten respiratorischen Infektion erkrankte Person sich im öffentlichen Raum bewegen muss, kann das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes durch diese Person sinnvoll sein, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen durch Tröpfchen, welche beim Husten oder Niesen entstehen, zu verringern (Fremdschutz). Für die optimale Wirksamkeit ist es wichtig, dass der Mund-Nasen-Schutz korrekt sitzt (d.h. eng anliegend getragen wird), bei Durchfeuchtung gewechselt wird, und dass während des Tragens keine (auch keine unbewussten) Manipulationen daran vorgenommen werden.

Es gibt keine hinreichende Evidenz dafür, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine gesunde Person, die ihn trägt, signifikant verringert. Nach Angaben der WHO kann das Tragen einer Maske in Situationen, in denen dies nicht empfohlen ist, ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen, durch das zentrale Hygienemaßnahmen wie eine gute Händehygiene vernachlässigt werden können.

Was kann die Apotheke tun?

- Ruhe bewahren, keine Panik!
- Beratung der Kunden/Patienten zu Hygienemaßnahmen (s. Infografik: „Die 10 wichtigsten Hygienetipps“)
- Bereitstellung von Händedesinfektionsmitteln (Mittel mit nachgewiesener Wirksamkeit, mit dem Wirkungsbereich "begrenzt viruzid" (wirksam gegen behüllte Viren), "begrenzt viruzid PLUS" oder "viruzid")
- Dringender Verweis an den Hausarzt bei Verdacht auf ein Infektionsgeschehen (telefonische Kontaktaufnahme empfohlen)
- Eine gesicherte Arzneimitteltherapie gegen das Virus ist derzeit nicht bekannt (ggf. verordnet der Arzt antivirale Arzneimittel).
- Ein Impfstoff existiert bisher nicht.

Welche organisatorischen Maßnahmen in der Apotheke sind zu empfehlen?

- Bevorratung (sofern möglich) mit Atemschutzmasken/Mund-Nase-Schutz (z.B. für Sprechstundenbedarf), Desinfektionsmitteln, Fieberthermometern, Einmalhandschuhen
- Bevorratung mit Arzneimitteln gegen die Erkältungssymptomatik
- Ist im Bedarfsfall ggf. eine räumliche Trennung (Ausgabefenster?) für den Notfall einrichtbar?
- Beschaffung einer persönlichen Schutzausrüstung für die Apothekenmitarbeiter (Masken, Handschuhe, Desinfektionsmittel)

Quellen: nach www.rki.de (Corona-Virus, FAQ)